NHZ

noch härtere zeiten
#66 - juni 2oo2
cottbus

Überflieger Möllemann!

antifaschistisches pressearchiv
und bildungszentrum
berlin e.V.
lausitzerstr. 10 | 10999 berlin
fon | fax: 030 . 611 62 49
mail@apabiz.de | www.apabiz.de

Möllemann hebt ab. Der durchgeknallte Fallschirmjäger aus Nordrhein-Westfalen erklärt mal wieder den Deutschen, was Sache ist und bedient einen alten antisemitischen Vorwurf: Schließlich sei der Jude (Michel Friedmann) selbst am Antisemitismus schuld. Vor dem Hintergrund von Anschlägen auf Jüdinnen und Juden sowie jüdische Einrichtungen erschrickt besonders die Tatsache, wieviel Deutsche dem "Mann der unbequemen Tatsachen" zujubeln. Das der Cottbuser Verband der FDP voll hinter dem Schnauzbart steht, wundert da dann auch nicht mehr. Schließlich sind die Lausitzer bekanntlich eh nicht die hellsten. Eine Reaktionsrezension auf den p&e - Seiten

NHZ
noch hörtera zeichen
#06 - juni 2oo2
cottbus

editorial

Überflieger Möllemann!

Möllemann hebt ab. Der durchgeknallte Fallschirmjäger aus Rheinland-Pfalz erklärt mal wieder den Deutschen, was Sache ist und bemüht einen alten antisemitischen Vorwurf: Schließlich sei der Jude (Michel Friedmann) selbst an Antisemitismus schuld. Vor de Hintergrund von Anschlägen auf Jüdinnen und Juden sowie jüdische Einrichtungen erschreckt besonders die Tatsache, wieviel Deutsche den "Mann der unbequemen Tatsachen" zujubeln. Das

Geneigte Leserin
Geneigter Leser

Ach, sind wir Scheiße. Da gratulierte uns einst Jörg Ackermann völlig überflüssigerweise im Stadtmagazin hermann zur 5o. Ausgabe der nhz und wir basteln einfach einen Affront nach dem anderen. Jörgs sehr eigenwillige Schreibe ist lustig und eben nahezu unwiderstehlich. Dabei bemüht er sich doch recht hartnäckig, den KonsumentInnen seines Terminkalenders in eindringlichen Worten und im ganzen Satz, allerdings nicht ohne kolossalen Floskelfaktor, die immense Bedeutung eines Engagements auf allen Ebenen für unsere Heimatstadt zu verklickern, die ja so nah am Abgrund und das Leben doch so schön. Und das immer und immer wieder, nie auf diesen repetitiven Charakter samt Schlaf induzierender Wirkung verzichtend.

Na, und jetzt ist er sackig - wenn man dem hermann-editorial vom Mai Glauben schenkt. Eine Restunsicherheit schwelt noch in mir, ob er wirklich uns, die nhz-Deppen, als "selbsternannte Gutmenschen mit [...] vermeintlich unantastbaren Inhalten", die nicht willens sind, "ihre Namen unter die eigenen Pamphlete zu setzen", bezeichnet hat. Aber nach reiflicher Überlegung will mir auch partout nicht einfallen, wer sich denn noch angesprochen fühlen darf. However, er tut mir schon auffallend leid, ehrlich. Was gibt es mieseres in der Cottbuser Presselandschaft - muharrr - als uns kleine Politspinner, die wir seit nunmehr 66 Jahren so tun, als hätten wir die Wahrheit mit Löffeln gefressen und nie, also echt - überhaupt nie - den Eindruck machen, als legten wir Wert auf irgend eine Art von Feedback. Das Abdrucken von Post- und mail-adresse wollen wir in diesem Zusammenhang nicht als dezenten Hinweis verstanden wissen.

Echter, wertvoller Provinzjournalismus kommt erst zu Stande, wenn AutorInnen nicht etwa Pseudonyme verwenden, sondern auch als Personen identifizierbar sind. Dann ist es wesentlich bequemer, sich nicht an den Inhalten - und das kann schon mal ganz schön schwer werden, nicht wahr, Jörg? - abarbeiten zu müssen. Zudem fällt es auch viel leichter zu sagen, dass der und die so richtig primitiv sind, keinen Style und keine Düskussionskültür haben und erst mal ordentlich arbeiten gehen sollten.

Yeah, ich liebe Unterstellungen!

Lass von dir hören, Jörg!

[rasan]

impressum: wer sich gern mit unseren inhalten auseinandersetzen möchte, kann uns dies gern ganz umkompliziert mitteilen (wenn's sein muß auch formfragen umd kritiken):
NHZ/parzellenstraße 79/o3o46/cottbus
oder auch gern elektronisch:
nhz@zelle79.info
oder auch noch mal im internet nachlesen:
www.zelle79.info
amsonsten bleiben wir ein produkt und unser leben fängt erst jetzt so richtig an.

Stimmungen im Volk

Der geifernde deutsche Volkskörper hat ein neues Vorbild: Jürgen Möllemann. Dass ihm auch Nazis zujubeln, ist ihm eher noch recht, denn die gehören schließlich integriert. Eine Übersicht auf Reaktionen

Lummerland

Heinrich Lummer war zu Gast beim Cottbuser PolitPiano. Da durfte der rechtskonservative Hardliner mal wieder vom Leder ziehen - und das sogar völlig ungestört.

Interview

mit Michael Nattke von attac. Auch attac rief am 22.05. zum deutschlandweiten Bush-Protest auf. Auch in Cottbus fomierten sich ein paar Leute zum kollektiven Bushtrommeln.

Das Übliche

üble Nazischeiße in und um Cottbus.

Pressemitteilung

zum Tod von Kajrat B. - dieser erlag am 23.05. seinen Verletzungen. Offenbar "ganz normale deutsche Jugendliche" hatten einen Feldstein auf ihn geworfen.

Antifa

Die IWG will am 22.06. in Görlitz aufmarschieren. Das heißt es a) zu verhindern und b) Georg Paletta kräftig auf den Arm zu nehmen.

Interprovinziell

Nicht nur in Cottbus drehen viele frei, auch auf anderen Flecken des Planeten passiert was. Ausgewählte Beispiele aus Dresden, Berlin, Koblenz, Hamburg/Magdeburg, Genua, Rom und Österreich

Obenkino vs. Junihochlichter

Stimmungen im Volk

Das drängende Bedürfnis einer Kritik an Israel, ein selbstloser Einsatz für die Menschenrechte gar soll es sein, was die Deutschen umtreibt. Wie furchtbar muß es sein, sich da nicht äußern oder gar einsetzen zu dürfen!
Denn: *"Wir wollen nicht mehr länger stillschweigen, ja wir dürfen es nicht, sonst haben wir aus unserer Vergangenheit nichts gelernt."* [1]

"Wir", das sind die Deutschen, die durch die Taten ihrer Eltern und Großeltern geradezu prädestiniert seien, Unrecht zu erkennen, zu benennen und anzuprangern, vorausgesetzt natürlich, es findet nicht in der Nachbarschaft in Form brennender Asylbewerberheime statt, sondern vorzugsweise im Nahen Osten in Gestalt israelischer Soldaten und Politiker gegen das palästinensische Volk. Aber es scheint ein Verbot über Deutschland zu liegen, manchmal "Keule", manchmal "Zensur" genannt. Und dieses "Verbot", das vorzugsweise mit dem Vorwurf des Antisemitismus' argumentiere, verhindere den deutschen "Erkenntnisdrang". - Heißt es.

Nachdem Martin Walser "uns" mit seiner Rede anläßlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels 1998 helfen wollte, die "Moralkeule" Auschwitz loszuwerden, wollen Möllemann und Co. seit einigen Wochen ein neues "Tabu" brechen: Das einer *"Kritik an Israel"*. Dass ausgerechnet der Zentralrat der Juden in Deutschland israelische Politik nicht *"Nazi-Methoden"* genannt haben will und das Bekenntnis eines Fallschirmspringers Jürgen W. Möllemann zu palästinensischen Selbstmordattentätern nicht unwidersprochen hingenommen wird, sorgt dann dafür, dass die Juden wieder die seien, die *"uns Deutsche ewig mit unserer 'Schuld' in Schach"* hielten.[2]

Seit Beginn der Diskussion hat die FDP mehr als 11.000 E-Mails und Briefe bekommen. In der Mehrheit signalisieren sie Zustimmung, Erleichterung, *"ein Aufatmen"*, dass sich endlich ein Politiker

"Dafür könnte ich mir eine reinziehen"

getraue zu sagen, *"was viele schon lange in sich hineindenken"*.[3] Wieder einmal sei es *"schön und erfrischend zugleich, daß offensichtlich endlich ein Ruck durch unser Volk gegangen ist und das Duckmäusertum, die Betroffenheitsrituale und die gebückte Haltung endlich ein Ende haben könnten"*, wie ein User namens "Fred H. Kueper" am 24. Mai in seinem Kommentar auf der Webseite des FDP-Bundesverbandes feststellt.[4]

Diese Erfrischung, die der offene Antisemitismus hierzulande wieder mit sich bringt, macht ganz schnell klar, wer *"unser Volk"* ist und was es braucht: Befreiung *"von der Macht derer, die fast alles in Deutschland im Griff haben und manipulieren können"*. Das wußte der umtriebige "Fred H. Kueper" sogar schon am 23. Mai.[5] *"Die Macht"* bleibt nicht immer im Dunkeln - andere Schreiberlinge glaubten herausgefunden zu haben, dass sie *"Namen und Gesichter (hat) - 2 davon - Spiegel und Friedman"*. Und schnell sind von dem Autoren dann auch die Hintergründe und Motivationen entlarvt: *"Diese ganze Kampagne ist 'gewollt und gelenkt', denn immer wenn Israel Geld benötigt, dann halten wir Deutsche her."*.[6] Möglich sei das nur, weil hier mit *"den Schildgefühlen* (sic) *der Deutschen (ge)spielt"* werden könne.[7] Es ist selbstverständlich, dass sich endlich gewehrt werden müsse, dass *"wir keine weitere zensur durch sie* (gemeint ist Michel Friedmann, Anm. d. Autorin) *oder den zentralrat der juden erfahren"*[8] wollten.

Da der Verantwortliche für diese "Provokationen", den "Hass", die "Verfolgung", "Zensur" und - der abstrusen Argumentation zufolge - letztlich für den Antisemitismus selbst vor allem in der Person des stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland - Friedmann - gefunden ist, mangelt es auch nicht an Analysen zu seiner Person. So wußte "heimkehrer11" am

"Ich hab' gern ein Brett auf'm Kopf" - Der Heimwerker Möllemann und sein IQ.

24. Mai ebenfalls auf der Seite des FDP-Bundesverbandes: *"Herr Friedman will gar kein Deutscher sein und hat sich noch nie als Deutschen bezeichnet!! Seine Gruppe nennt sich auch (mit welchem Motiv???!) nicht 'jüdische Deutsche'/'deutsche Juden', sondern 'Juden IN Deutschland'!!!"* [9] - Mit welcher Motivation wird diese "Gruppe" das wohl getan haben, fragt sich da der schlichte Deutsche: Um das deutsche Volk zu zersetzen? Es zu erpressen? Um als *"Berufszionisten"* [10] die deutsche Politik zu manipulieren? Die "Keule" zu schwingen[11], wenn jemand Israel kritisiert? Oder doch nur, um dafür zu sorgen, dass der *"Gummiparagraph der Volksverhetzung (...) gegen den Bürger mißbraucht"* wird?[12] Wie auch immer - die Anschuldigungen und Vermutungen jedenfalls sind hier durchaus vielfältig.

Die Lösungsvorschläge dann nicht mehr so sehr: *"Übrigens - es gibt eine Heimat für Menschen jüdischen Glaubens, Israel. Möge er dort hin gehen, seinem Glauben huldigen oder/aber sich hier jeder politischen Einmischung enthalten"* wußte zum Beispiel "Delta"[13]. Und weil es nicht reichen könne, den Juden dahin zu schicken, wo er vermeintlich hingehöre, lebt ein Anonymus dann lieber seinen Vernichtungswillen aus und rät Möllemann: *"laden sie doch herrn friedmann einmal zu einem tandemsprung ein. dann herrn friedmann aber anstelle eines fallschirms einen rucksack umhängen."* [14]

Auch bei der Suche nach Verantwortung und Schuld wurden einige UserInnen auf der Seite des FDP-Bundesverbandes fündig: Selbstverständlich sei es der Jude selbst, der sich wie Friedmann *"stets so (verhält), als sei er im Auftrag einer fremden Macht tätig"* [15] und *"wenn dabei Hass entsteht, haben die das sich selbst zuzuschreiben!!!!"* [16] Und wie fast zu erwarten, bleibt es dabei nicht, es werden auch die Ursachen des Konfliktes im Nahosten beleuchtet, und da kann man dann, wie "Fan of Ventura" am 24. Mai *"In diesem Zusammenhang (...) ganz grundsätzlich die provozierende Frage stellen, inwieweit die Existenz Israels sich überhaupt legitimieren läßt"*. [17] Dabei liegt die Betonung höchstwahrscheinlich auf dem Wörtchen "provozierend" und der Verfasser dieser Frage, wird sich

wahrscheinlich heldenhaft mutig fühlen, in ihr fast schon die Lösung des ganzen Dilemmas mitformuliert zu haben.

Nachträge:

Es ist leider nicht so, dass derartige Zuschriften nur auf den Internetseiten der FDP landen. Die Wochenzeitung Jüdische Allgemeine veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 25. April 2002 eine kleine Auswahl der Briefe und Zuschriften, die tagtäglich eintreffen. Im Forum ihrer Internetseite www.juedische-allgemeine.de finden sich wahrscheinlich stündlich neue vergleichbare Einträge.

Jürgen W. Möllemann legte sein Forum "Meine Meinung" auf www.juergenwmoellemann.de still.[18] Zur Begründung schreibt er u.a.: *"Massive Versuche technischer Beeinflussung traten in auffälliger Weise zusammen und zeitgleich mit Äußerungen auf, die jeden noch so liberalen Rahmen sprengen. Die schmutzigen Worte kamen von ein- und derselben Adresse. Offensichtlich sollten sie meine Homepage politisch beschmutzen."*

Nach einer Wahlumfrage des Nachrichtenmagazins Der Spiegel legte die FDP zu - von 9 auf 12 Prozent der Wählerstimmen.[19]

[angua]

---

1) www.fdp-bundesverband.de, zitiert nach:
2)Frankfurter Rundschau vom 24.05.2002
3) ebenda
4) ebenda
5) www.fdp-bundesverband.de
6) ebenda
7) "Werner Laumann" aus Seligenstadt am 21.05. 2002 auf www.nrw-braucht-tempo.de
"Meinungsfreiheit" , am 23.05.02 aufwww.fdp-bundesverband.de, Rechtschreibschwäche im Original
8) "giselaquemada", am 23.05.02 aufwww.fdp-bundesverband.de, Schreibweise wie im Original
9) www.fdp-bundesverband.de
10) "Gerhard Hauger" auf www.nrw-braucht-tempo.de, zitiert nach: taz vom 24.05.02
11) "Meinungsfreiheit" am 23.05.02 auf www.fdp-bundesverband.de
12) "Georg Hallmann" aus Büdelsdorf, am 22.05. 2002, unter dem Titel: "Ein Atemzug Freiheit" auf www.nrw-braucht-tempo.de
13) www.fdp-bundesverband.de, 23.05.02
14) www.fdp-bundesverband.de, zitiert nach: taz vom 24.05.02
15) vgl. 12
16) "Meinungsfreiheit", am 23.05.02 auf www.fdp-bundesverband.de
17) www.fdp-bundesverband.de
18) Stand vom 27.05.2002
19) vgl. taz vom 27.05.2002

LUMMERLAND

PolitPiano nennt sich eine abendliche Veranstaltungsreihe, die seinerzeit vom Cottbuser Rechtsaußen und Stasispitzel JÜRGEN HEINRICH ins Leben gerufen wurde, um in pittoreskem Ambiente unter Einsatz gehobener musikalischer Unterhaltung PolitikerInnen zumeist lokaler Provenienz zur Selbstdarstellung zu gereichen. Dass dabei immer auch ein gerüttelt Maß an Reputation für seinen Märkischen Beobachter heraussprang, und nach wie vor herausspringt, liegt in der Natur der Sache. Denn nicht selten moderierte Heinrich selbst und füllte später den Platz zwischen den diversen Anzeigen in seiner, ähm, nennen wir sie einmal Zeitung, mit wohlfeilen Reviews über jene Abende.

Nun war am 23.5. ganz überraschend "überregionale Prominenz" (Märkischer Bote vom 25.5. 2002) geladen. Und zwar nicht nur **zum** Gespräch in die Haus- und Hofkaschemme DoppelDeck in der Wernerpassage, sondern auch **mit** jeder Menge übler Ressentiments. HEINRICH LUMMER forderte "Freie Fahrt für Rechtsabweichler" (Märkischer Bote vom 25.5. 2002). Und nicht nur Jürgen Heinrich wird ob dieses fragwürdigen Handkusses in Zeiten eines sich auf allen Ebenen Bahn brechenden Antisemitismus' und nach wie vor virulenten Neofaschismus' ganz hingerissen gewesen sein. Auch CHRISTOPH NEUMANN, ganz auf Linie seines Chefs, gelang es nicht, seine Synapsen angesichts Lummers rechten Bullshits zur Räson zu bringen. 'Deutschland soll deutsch bleiben'. Diese nationalistische Parole und gleichzeitige Übertitelung eines Buches etwa, das Lummer 1999 beim einschlägigen rechtsextremen HOHENRAIN-VERLAG, der unter anderem den französischen Holocaustleugner ROBERT FAURISSON verlegt, veröffentlicht hat, stellt laut Neumann an sich keine Handlungsmotivation mordender oder studierender Rechtsradikaler dar. Im Gegenteil, "deutliche [...] Worte" seien das, "die sich sonst keiner zu sagen traut" (Märkischer Bote vom 25.5.2002). Meint Christoph Neumann - Respekt vor so viel Mut zur Taubheit, sonst.

Wer ein bisschen nachschlägt, und das konnte und wollte jener gehörgeschädigte Redakteur augenscheinlich nicht, kann so

Heinrich Lummer: "Lummerland den Lümmeln!"

einiges über den ehemaligen Berliner Innensenator Heinrich Lummer in Erfahrung bringen. So fungiert er seit vielen Jahren als Ehrenvorsitzender des Vereins DIE DEUTSCHEN KONSERVATIVEN e.V., dessen Vorsitzender JOACHIM SIEGERIST 1994 wegen Aufstachelung zum Rassenhass verurteilt wurde. Jener sorgte 1998 international für Schlagzeilen, als er mit einer aus Mitgliedern seiner Organisation bestehenden Reisegruppe zum 60. Jahrestag der Reichskristallnacht am 9. November in Israel einreisen wollte. Die israelischen Behörden verweigerten dem Flugzeug die Landeerlaubnis, was diesen morbiden Trip vorzeitig in Istanbul enden ließ und bezeichneten Siegerist als "unerwünschten Rassisten". 1986 musste Lummer nach fünfjähriger Amtszeit seinen Hut als Berliner Bürgermeister und Innensenator nehmen, nachdem Verwicklungen in die Baubestechungsskandale sowie eine in den 70ern getätigte Spende über 2000 DM an eine rechtsextreme Gruppierung bekannt wurden. 1989 erklärte er in seiner Funktion als Abgeordneter des Bundestages nach dem Wahlerfolg der Republikaner in Berlin diese zu potentiellen Koalitionspartnern der CDU. Weiterhin fungiert er als regelmäßiger Autor der rechten Postille JUNGE FREIHEIT, in der sich die Crème de la Crème der rechtskonservativen bis offen neonazistischen und antisemitischen Szene Deutschlands den Stift in die Hand gibt und der Politiker wie JÖRG SCHÖNBOHM oder, aus aktuellem Anlass, JAMAL KARSLI als Gesprächspartner offenherzig zur Verfügung stehen. In selbiger Zeitung ergriff Lummer 1996 in einem Interview Partei für SCIENTOLOGY, indem er aufrief, dieser Sekte totalitärer Ausprägung sämtliche Rechte und Freiheiten zuzugestehen oder befürwortete

1999 ausdrücklich die Initiative des früheren RAF-Mitglieds und jetzigen Supernazis HORST MAHLER, "das deutsche Volk vor der Auflösung" zu bewahren. Nicht minder umtriebig agiert er auf dem Feld des Revanchismus. Seine Unterstützung gilt zum Beispiel dem rechtsextremen Verleger DIETMAR MUNIER. Unter dem Titel 'Aktion Deutsches Königsberg' arbeitet dieser tatkräftig an der so genannten "Regermanisierung" eben jener Region. Gezielt will Munier "durch die Ansiedlung Russlanddeutscher in Nordostpreußen neue Fakten für eine deutsche Perspektive unserer Ostprovinz" (Rundschreiben "Aktion Deutsches Königsberg", 1/1994) schaffen. Zu diesem Zweck kreierte er ein Vereinsgeflecht, in dessen Zentrum der gemeinnützige und 1993 vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte SCHULVEREIN ZUR FÖRDERUNG DER RUßLANDDEUTSCHEN IN OSTPREUßEN e.V. steht, der wiederum zu seinen Jahreshauptversammlungen Grußbotschaften von Heinrich

Der Stammisch und Heinrich Lummer: untrennbarer Grusel!

Lummer, aber auch von JÖRG HAIDER und dem ehemaligen sächsischen Justizminister STEFFEN HEITMANN erhielt.

Mit diesem Lummer also plauderte GABI GRUBE - noch eine gefährlich ignorante Redakteurin des Märkischen Boten - mal eben einen Abend lang ganz zwanglos und öffentlich. "Wir haben den Dreck beseitigt!" - in menschenverachtender Diktion rechtfertigte Lummer während dieser Veranstaltung des weiteren sein rigides Vorgehen als Innensenator gegen die damalige Westberliner HausbesetzerInnenszene. Und niemand, den oder die das auch nur ansatzweise bedenklich stimmte. "Preußische Härte" nennt das Christoph Neumann in seinem Artikel trocken und distanzlos. "Preußische Härte" bekommen auch MigrantInnen

zu spüren, wenn sie mal wieder von an den Rand der Gesellschaft gedrängten, verzweifelten und perspektivlosen Jugendlichen und Erwachsenen durch deutsche No-Go Areas gejagt werden. Denn "was in Deutschland geschieht, ist Masseneinwanderung, gegen die sich die autochthone Bevölkerung mit guten Gründen wehrt" ("Genug bereichert"; Text von Heinrich Lummer unter www.hkw.de/deutsch/kultur/europa/taz/lummer.html). Und einen dieser "guten Gründe" nennt er unumwunden seinen Cottbuser ZuhörerInnen: "Man kann die Heimat verlieren durch Vertreibung oder durch Masseneinwanderung" (Märkischer Bote vom 25.5.2oo2). Die Mittel, mit denen die "autochthone", also alteingesessene, bodenständige und eingeborene Bevölkerung den imaginären Verlust von Heimat bekämpft, sind Brandsätze, rassistische Hetzjagden und WählerInnenstimmen für RassistInnen und AbschiebungsfanatikerInnen jeglicher Couleur. Jeder Ansatz einer Rechtfertigung dieses völkischen Wahns ist ebenso rassistisch. Aber Christoph Neumann kriegt das hin: "Lummer [...] gehört damit zu denen, die den Leuten auch unbequeme Wahrheiten sagen" (Märkischer Bote vom 25.5.2oo2). Und für die, die noch eine von Lummers Wahrheiten vertragen können, das Filetstück, vollständig nachzulesen unter www.hkw.de/deutsch/kultur/europa/taz/lummer.html: "Die Aufnahme anatolischer Analphabeten oder ghanaischer Freudenmädchen oder militanter Kurden ist ebensowenig eine Bereicherung wie die Aufnahme von Hunderttausenden von Flüchtlingen aus Bosnien oder möglicherweise dem Kosovo. Es ist überwiegend eine Last." Hugh, das deutsche Kollektiv hat gesprochen.

[nasar]

lum | mern, <lat.> *(umg., den Zeigefinger zur 45er Magnum halluzinieren)*; jmd. - *(jmd. metaphorisch das Gehirn wegblasen)*

Interview mit **Michael Nattke** von attac - Cottbus

attac

"Das Symbol Bush ist so wunderbar plakativ"

Bundesweit riefen verschiedene Friedensgruppen, Umweltverbände und Organisationen von GlobalisierungskritikerInnen, darunter attac, für die Zeit des Besuchs von George W. Bush im Deutschland zu Demonstrationen und Protesten auf. Eine dieser Aktionen firmierte unter der recht sinnigen Bezeichnung 'Bushtrommeln für den Frieden'. Per Geräuschkulisse sollte am 22.5. in vielen deutschen Städten, auch in Cottbus, ein Zeichen gesetzt werden gegen Krieg und aggressive Außenpolitik der westlichen Länder. Dass dabei die USA wieder einmal ins Zentrum das Interesses rückten, war zu erwarten. Die Stilisierung Bushs zum omnipotenten Bösewicht und die Dämonisierung seiner Person zeigten auf, wie weit entfernt momentan viele jener AktivistInnen von einer fundierten und wirksamen Kapitalismuskritik, die der komplexen Verzahnung kapitalistischer Wirkmechanismen mit einer auf Expansion setzenden Außenpolitik gerecht wird, sind. Ein Gespräch mit Michael von attac-Cottbus über Antiamerikanismus und sein Mobilisierungspotential.

Die Proteste während des Bush-Besuches waren ja rein auf ihn und Amerika fixiert. Wenn, dann folgten an vierter, fünfter Stelle oder in Nebensätzen Stimmen, die sich kritisch mit der Rolle und Politik verbündeter Staaten beschäftigten. Mein Eindruck ist der, dass sich reflexartig auf die amerikanische Politik als alleinige Verantwortliche gestürzt wird, die ohne die bekannte 'uneingeschränkte Solidarität' anderer westlicher Staaten so nicht funktionieren würde. Ist das ein Punkt, der bei euch diskutiert wird oder seht ihr die Meinungsführerschaft ganz eindeutig bei den USA?

Eigentlich haben wir schon darüber gesprochen, dass Herr Bush nicht für alles persönlich verantwortlich zu machen ist. Aber es war eben eine Sache, bei der wir die Leute gegen die NATO-Politik auf die Strasse kriegen wollten. Und da ist dieses Symbol Bush so wunderbar plakativ. Eigentlich ist das auch ein Ausnutzen der Person Bush. Der Protest sollte nicht allein gegen Bush gerichtet sein, sondern gegen die aggressive Politik der NATO-Staaten.

Wenn dann allerdings der Titel 'Bushtrommeln für den Frieden' gewählt wird, bleibt ja nicht viel übrig von der Kritik

an anderen, am Krieg beteiligten Ländern, die ja nicht minder böse Sachen machen. Man muss sich dann als Organisation und Mittragende dieses Konzepts eigentlich sagen lassen, dass man schon aufgrund dieses Titels andere Faktoren ausblendet?

Ich kann da jetzt nur für mich persönlich sprechen und da stand dieses 'Bush' vor dem 'Trommeln' gar nicht so im Vordergrund. Es war eigentlich ein Trommeln für den Frieden, das auch an jedem anderen Tag hätte stattfinden können, aber der Anlass war eben der Bush-Besuch, der einfach auch eine höhere Aufmerksamkeit der Medien mit sich brachte und es einfacher machte, die Leute auf die Strasse zu kriegen für so eine Friedenssache. Die Leute sind sonst zu faul, sich zu bewegen.

Ist Bush im Prinzip nur ein Mobilisierungsfaktor, der am besten wirkt?

Es gibt mehrere plakative Dinge, die man nutzen kann, um Leute für eine bestimmte Sache zu mobilisieren und da gehört das dazu.

Aber wenn man das tut und danach nicht differenzierter argumentiert, sondern es mehr oder weniger dabei belässt, Bush als "Hauptschurken" zu präsentieren und zu kritisieren, ist das doch nach wie vor problematisch.

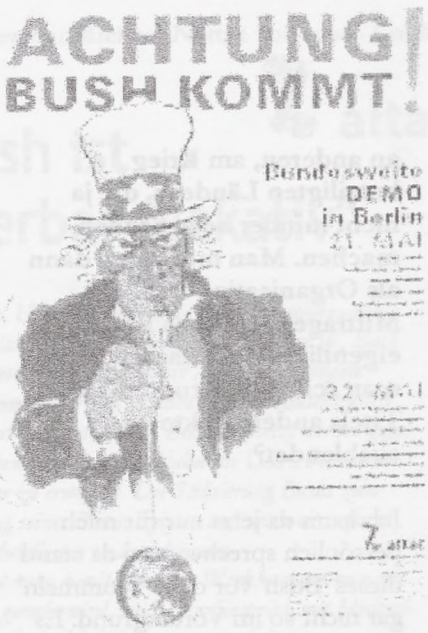
Eigentlich sollte bei der Veranstaltung rauskommen, dass Krieg allgemein als Mittel der Politik vollständig abgelehnt wird und Gewalt kein Mittel der Artikulation darstellt - egal, ob mit oder ohne Bush. Das war das Ziel dieser Veranstaltung.

Also, liegt es dann wieder an jeder Besucherin und jedem Besucher selbst, zu sehen, dass es da mehrere Faktoren gibt?

Ich denke, schon. Wir haben dieses Bushtrommeln recht kurzfristig organisiert und wussten von Anfang an, dass das eine Veranstaltung ohne viel Inhalt wird und eher nur so ein kleines Symbol darstellen sollte, um zu zeigen, dass auch in Cottbus die Bürger nicht damit einverstanden sind, dass Krieg als Mittel der Politik angewendet wird. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren bei dieser Art Veranstaltung schwer rüberzubringen. Ich würde auf jeden Fall Krieg u.s.w. nicht nur auf die Staaten beziehen; ich würde da noch viel weiter gehen und sagen, dass da Konzerne dahinterstecken und ihre Finger mit im Spiel haben und die Regierungen fast in Kriege treiben.

Wobei man da auch wieder vorsichtig sein muss, weil es ganz schnell antisemitische Klischees bedient, wenn man von bösen Wirtschaftsbossen spricht, die im Hintergrund die Fäden ziehen. Es geht auch ganz klar um Machtpolitik der Regierungen, um die Demonstration, welcher Art die kulturelle und ideologische Hegemonie zu sein hat. Man kann nicht von der Hand weisen, dass es Amerika in diesem Krieg gegen die Taliban auch darum geht, gewisse freiheitliche Werte zu verteidigen, auch wenn das sehr widersprüchlich ist. Und de facto geht es der afghanischen Bevölkerung angesichts des Niedergangs des Taliban-Regimes punktuell besser. Das ist ein Aspekt, den man nicht einfach wegdenken kann.

In der Hinsicht ist das schon richtig, aber es gibt eben auch andere Punkte, wo Amerika auf solche Sachen keinen Wert legt. Wenn die USA und andere EU-Staaten behaupten, sie machen das aus humanistischer Motivation, dann ist das immer unglaubwürdig, weil sie an anderer Stelle keinen Wert auf diese Ideale legen.



attac-Demoplakat

Wie wären deiner Meinung nach die Proteste gegen einen, mit Sicherheit mit gleicher Vehemenz geführten, Krieg ausgefallen, wenn Flugzeuge nicht das WTC sondern Ziele in Europa zerstört hätten? Hätte es hier nicht viel mehr Verständnis für Vergeltung gegeben? Und wenn ja, hieße das dann nicht auch, dass sich aktuell verstärkt antiamerikanische Ressentiments Bahn brechen?

Ist eine schwierige Frage. Für mich persönlich wäre ein von Europa ausgehender Krieg genauso ungerechtfertigt. Ich denke, die Mehrheit der Bevölkerung hätte diesen aber eher

akzeptiert, da wäre ein größeres Verständnis da gewesen. Es ist für die Friedensbewegung ziemlich leicht, die ganzen Sachen zu machen, weil das Ganze in Amerika passiert ist und nicht hier in Europa.

Reagiert die Friedensbewegung ganz bewusst eher auf amerikanische "Schandtaten" als auf europäische?

Ja, wenn man mal die Friedenskooperative nimmt, sieht man, dass die damals beim Jugoslawienkrieg auch reagiert haben, nur nicht so schnell. Und die Mobilisierung hat eben nicht stattgefunden. Es gab zu wenig Leute, die sich angeschlossen haben. Und das ist bei Amerika viel leichter als bei anderen.

Das heißt doch, dass es einen weit verbreiteten Antiamerikanismus gibt, der nicht auf einer Analyse beruht, sondern Amerika immer als den Sündenbock hinstellt.

Stimmt schon, es ist eben leichter, Kritik an anderen zu üben als an sich selbst. Obwohl ich denke, dass es hier auch viele Menschen gibt, die in erster Linie an der deutschen Regierung Kritik üben, aber die Masse ist das nicht.

Wird nicht auch eine Atmosphäre mitgeschaffen, in der fundierte Analyse nicht mehr stattfindet, wenn man als Gruppe bei diesen Protesten mitarbeitet, die sich fast ausschließlich an Amerika abarbeiten? Ist das nicht auch gefährlich, wenn man bedenkt, dass viele die USA als einen von jüdischen Industriellen beherrschten Staat ansehen, also konkret antisemitisch denken?

Wir wollten auf keinen Fall antiamerikanisch sein. Wenn ein antiamerikanisches Bild entstanden ist, so war das nicht beabsichtigt und dann ist das für uns wichtig zu lernen, dass es so nicht mehr passiert. Es sollte einfach eine Kundgebung gegen den Krieg sein und nicht gegen Amerika.

Dieses Bild ist allerdings nicht erst entstanden, das war aufgrund der eindeutigen Gewichtung dieser Protestaktion vorher schon da. Und ich finde es problematisch, wenn sich attac dem anschließt, auch wenn einzelne Protagonisten wie du das differenzierter sehen.

Aber ich denke auch, sich nicht an den Protesten zu beteiligen, weil diese sich so einseitig gegen Amerika richten, ist auch ein Problem, da dadurch jeglicher Protest klein gemacht werden kann.

Ostern 2002, Lauchhammer

Zu den "üblichen Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Jugendgruppen" kam es am Butterberg in Lauchhammer - Mitte.

Darüberhinaus wurde in einer Wohnung in der Jahnstraße "verbotene Musik" (wohl Nazilieder) lautstark abgespielt. Bei einer sofort veranlaßten Durchsuchung der Polizei wurden "mehrere bereits bekannte Personen festgestellt" und CD`s beschlagnahmt.

(vgl. LR Senftenberg vom 03.04.2002; nähere Angaben zu den "Auseinandersetzungen" und zur Tatzeit wurden nicht gemacht)

17.04.2002, Sedlitz/Großräschen

Während einer Busfahrt werden zwei jugendliche HipHopper von einer Gruppe Rechter angepöbelt, nachdem ihnen aus einem Beutel, in dem sich Fische befanden, eine geringe Menge Wasser auf den Boden kippte. Kurz darauf hielten zwei der Rechten denjenigen Jugendlichen fest, den sie vom Äußeren her als "nicht-deutsch" einordneten. Ein Dritter schlug ihm dann mehrmals ins Gesicht. Der andere Jugendliche wurde nicht angegriffen. An der nächsten Haltestelle gelang es den Jugendlichen auszusteigen.

Der Busfahrer war, obwohl er das Geschehen mitbekommen hat, nicht bereit, helfend einzugreifen.

03./04.05.2002, Cottbus

Im Teehäuschen am Puschkinpark versammeln sich in den Abendstunden zwischen 30 und 40 Rechte. Als zwei Jugendliche an der Straßenbahnhaltestelle auf den Nachtbus warten, kommt einer von ihnen und grölt "Rote Sau" und "...verrecke". Etwa zeitgleich kommen sieben oder acht weitere Rechte aus dem Park. Einer der beiden Jugendlichen kann in den Nachtbus steigen, der andere versucht Richtung "Geistertheke" zu laufen. Die Rechten verfolgen ihn, einer schlägt ihm eine Bierflasche über den Kopf. Als er am Boden liegt, wird ihm in den Bauch, Rücken und auf den Kopf getreten. Bevor sie gehen, kippen sie Bier über ihn.

Der Jugendliche muß sich in ambulante Behandlung begeben.

08.05.2002, Cottbus

In einem Lokal ruft ein 19jähriger mehrmals "Sieg Heil" und "Heil Hitler". Die eintreffende Polizei wird von ihm und drei seiner Freunde "attackiert".

(Tagesspiegel vom 11.05.2002)

08.05.2002, Bad Liebenwerda

Nachdem es am Nachmittag nach einem Fußballspiel zu verbalen Auseinandersetzungen zwischen rechten und linken Jugendlichen kam, greift gegen 21.00 Uhr eine Gruppe Rechter Jugendliche an, die sich in einem Park versammeln. Als die Rechten von den Jugendlichen verjagt werden, zerstören diese eine Mauer, um die Steine als Wurfgeschosse einzusetzen. Einige Rechte steigen in ein Auto und überholen eine kleine Gruppe von Jugendlichen, die sich auf dem Nachhauseweg befindet. Das Auto setzt zurück und überfährt zwei der Jugendlichen. Anschließend fährt das Auto noch einmal, mit Gegröle und aus dem Fenster schwingenden Baseballschlägern am Unfallort vorbei.

Einer der Jugendlichen muß für 9 Tage ins Krankenhaus, der andere wird aufgrund seiner schweren Verletzungen nach Dresden gebracht.

Die Polizei kann den Fahrer des Wagens ermitteln. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

18./19.05.2002, Vetschau

Einige Jugendliche feiern eine Party vor dem Proberaum der Band "Warndreieck". Gegen 1.30 Uhr trifft die Polizei ein, die aufgrund einer "Ruhestörung" von den Nachbarn gerufen wurde. Zu diesem Zeitpunkt versammeln sich ca. 10 Rechte am "Minimal" und grölen "Sieg Heil" und "Heil Hitler". Die anwesende Polizei kann die Personalien feststellen.

Danach fahren immer wieder Rechte mit ihren Autos über den Platz und beobachten die noch anwesenden Jugendlichen. Vermutlich in den frühen Morgenstunden werden mindestens zwei Brandkörper gegen das Haus, in dem sich der Proberaum befindet, geworfen.

24./25.05.2002, Cottbus

"Zu einer Auseinandersetzung zwischen einer Gruppe rechtsgerichteter und linksgerichteter Jugendlicher" kommt es gegen 22.00 Uhr im Puschkinpark, als eine Gruppe von mindestens 30 Rechten auf 10 Jugendliche losstürmt und auf diese einprügelt. "Zwei Jugendliche aus der linken Szene" werden verletzt und müssen sich in ambulante Behandlung begeben.

"Zur Klärung der Tathergänge" werden "zehn der rechtsorientierten Jugendlichen in Gewahrsam genommen"

(vgl. Polizeibericht in der LR vom 27.05.2002)

31.05./01.06. 2002, Cottbus

Gegen 1.30 Uhr verlassen 30 Rechte einem Bus aus Richtung Stadtmitte an der Haltestelle Marienstraße. Sie ziehen grölend und pöbelnd zum Glad House. Die

ankommende Polizei stellt sich vor die Rechten und kann verhindern, daß sie zum Glad House vordringen. Die Gruppe kann abgedrängt werden und wird einige Zeit später in Richtung "Weltspiegel" geleitet.

01.06.2002, Tauer

Das Punktspiel der 2. Kreisklasse Nord, Tauer gegen Schmellwitz SV, wird in der 77. Minute abgebrochen. Bereits nach 20 Minuten Spielzeit entleeren die Schmellwitzer "Fans" einen Feuerlöscher auf dem Spielfeld, nach 77 Minuten werden Feuerwerkskörper und Rauchbomben auf das Spielfeld geworfen.

Diese "Show" sei den "Störenfrieden" bei Bundesliegaspielen des 1. FC Energie Cottbus aufgrund der Kontrollen nicht mehr möglich, heißt es zur Begründung. Deshalb wolle mann jetzt auf die Dörfer ausweichen.

Zu ähnlichen Zwischenfällen soll es bereits in Fehrow und Schmogrow gekommen sein.

(vgl. LR Guben vom 03.06.2002)

31.05.2002, Cottbus

Das Stadtteilfest in Sandow ist eine "Enttäuschung" für "Jugendliche", die "ein bißchen...vergessen" wurden. Deshalb holen "die Skins" Bierkästen von der Tankstelle und werfen mit Flaschen und Büchsen um sich. Das Fest wird daraufhin abgebrochen.

(vgl. LR Cottbus vom 03.06.2002)

01.06.2002, Cottbus

Zwischen 10.00 und 13.00 Uhr verteilen Mitglieder der DVU auf dem Stadthallenvorplatz an einen Infostand ihr Material. Damit sich der deutsche Volkskörper auch angesprochen fühlt, wird außerdem Freibier verteilt. Anwesend ist auch die Fraktionsvorsitzende der brandenburgischen DVU-Fraktion Liane Hesselbarth.

Diese hat, aufgrund eines Reifenproblems an ihrem Auto, anschließend Probleme die Stadt zu verlassen.

31.05. 02.06.2002, Spremberg

Die alten Kameraden der SS - Panzerdivision "Frundsberg" veranstalten gemeinsam mit dem Nachwuchs, u.a. aus Hamburg und Spremberg, ein Erlebniswochenende. Neben dem Austausch von Geschichten, Legenden und Erlebnissen gibt es am Samstag einen Ausflug in südbrandenburgische Landschaften. Besichtigt werden u.a. diverse Wiesen und Wälder im Raum Neupetershain/Greifenhain.

Den Bus stellt das Unternehmen Wieland aus Spremberg, genächtigt wird im Hotel am Georgenberg.

opferperspektive e.v.
Lindenstr. 47
14467 Potsdam
Tel. 0171-19 35 669
Fax 01212 - 5 - 11 55 98 89
Email info@opferperspektive.de
www.opferperspektive.de

28.5.02

Pressemitteilung/Spendenaufruf

Junger Russlanddeutscher nach rassistischem Angriff verstorben/Familie bittet um Unterstützung

Am 23.5.02 erlag Kajrat B. (24 Jahre), der erst im November 01 mit seiner Familie aus Kasachstan nach Deutschland umgesiedelt war, nach fast dreiwöchigem Aufenthalt auf der Intensivstation seinen schweren inneren Verletzungen. Mindestens drei Jugendliche hatten ihn und seinen russlanddeutschen Freund am Morgen des 4. Mai vor einer Disko in Wittstock angegriffen. Kajrat war ein schwerer Feldstein auf die Brust geworfen worden.
Die Staatsanwaltschaft ermittelt nun wegen gemeinschaftlichem Mord. Es besteht Verdacht auf ein "fremdenfeindliches" Tatmotiv. Davon geht auch die Opferperspektive aus: Wir beobachten seit einiger Zeit eine starke rechtsextreme Szene in Wittstock und Umgebung, insbesondere russisch- deutsche Aussiedler werden hier immer wieder rassistisch angepöbelt, bedroht oder angegriffen.

Nach diesem rassistischen Mord gilt unsere Anteilnahme und Unterstützung vor allem den Angehörigen und Freunden des Opfers. Gemeinsam mit dem Wittstocker Bündnis gegen Gewalt, versuchen wir, ihnen in dieser schweren Lage zur Seite zu stehen.

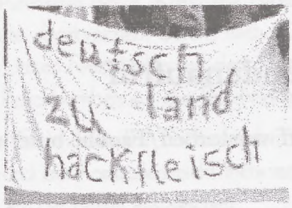
Kajrat B. hinterlässt neben seiner trauernden Familie in Deutschland einen viereinhalb jährigen Sohn, der sich bei seiner geschiedenen Frau in Kasachstan befindet. Die Familie möchte die Beerdigungsfeier im Kreis der Angehörigen ausrichten. Ihr Wunsch ist es, dass Kajrat B.'s Sohn, seine Großmutter und sein Onkel aus Kasachstan bzw. Moskau zu dieser Feier anreisen können. Für die Begleichung der Reisekosten (insgesamt etwa 7.800 Euro) ist die Familie auf Unterstützung angewiesen.

Wir möchten Sie daher bitten, mit Ihrer Spende die Teilnahme der russischen Familienmitglieder am Begräbnis Kajrat B.'s zu ermöglichen.
Bitte richten Sie Ihre Spenden an:

Opferperspektive e.V.
Kto 350 202 3041
BLZ 160 500 00
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Stichwort: "Kajrat"

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an
Dominique John oder Claudia Luzar, Tel 0171-1935669.

IWG-Aufmarsch am 22.Juni 02 in Görlitz zuschaufeln!



Das kleine Murmeltier regt sich wieder. Am 22. Juni 2002 will es in Gestalt der "Interessengemeinschaft für die Wiedervereinigung Gesamtdeutschland e. V." (IWG) in der Grenzstadt Görlitz für die Wiederangliederung der ehemaligen deutschen Gebiete in Polen aufmarschieren. In diesem Jahr verfolgt die IWG die Strategie, jeden Monat in einer anderen Grenzstadt für ihre geschichtsrevisionistischen Forderungen auf die Straße zu gehen. Kopf der IWG ist der 78-jährige Ex-Wehrmachtsoffizier Georg Paletta, welcher wohl noch bis zu seinem Ableben den alten "besetzten deutschen Gebieten im Osten" nachtrauern wird, und in dessen Schlepptau sich für gewöhnlich eine braune Mischung aus Naziskinheads von neofaschistischen Kameradschaften, wie z. B. den Schlesischen Jungs aus Niesky oder auch NPD-Kader, wie der Görlitzer Jürgen Krumpholz tummeln. Auch der 62jährige Altnazi Klaus Menzel aus Waldhufen b. Niesky ist eine unvermeidliche Erscheinung bei solchen Anlässen. Menzel, der zuletzt am 8. Mai 02 in Dresden einen Neonaziaufmarsch anmeldete, wird wahrscheinlich den altersschwachen Paletta im nächsten Jahr in seiner Funktion ablösen.

Obermurmeltier Georg Paletta Frühjahr 2oo2

In der selbsternannten Europastadt Görlitz/Zgorzelec scheint mensch aber eher um das "Ansehen" der Möchtegern-Kulturhauptstadt 2010 und um das zarte Pflänzlein Tourismus besorgt zu sein, als sich ernsthaft mit der Problematik der rechten Ideologie, welche in nicht wenigen Köpfen in Görlitz vorzufinden ist, auseinanderzusetzen und kritisch zu hinterfragen. So sind auch im Stadtbild von Görlitz Neonazis nicht zu übersehen, und der örtliche NPD-Kreisverband kann in der eigenen Immobilie in der Rothenburger Str. 52 weitgehend ungestört Schweinereien aushecken. Der Versuch der Görlitzer Stadtverwaltung im letzten Jahr, zwei alternative Jugendzentren dicht zu machen, passt nicht recht in das Gerede von Kulturhauptstadt und der sogenannten Zivilgesellschaft. So bleibt abzuwarten, was sich die Stadt einfallen läßt, um den Aufmarsch der IWG nicht unwidersprochen hinzunehmen (OB Karbaum lt. LokalSäZ v. 30.04.02).

Die Stadtverwaltung in Gestalt des Görlitzer Ordnungsamtes tat in der Vergangenheit scheinbar alles dafür, dass Naziaufmärsche möglichst reibungslos über die Bühne gehen konnten (zuletzt der NPD-Aufmarsch am 17.06.2000). Auch sonst scheint sich der Kontakt in der "Europastadt" für viele lediglich auf den Austausch von

Lokalmurmler Jürgen Krumpholz in Festtagskleidung

Konsumgütern (Billgkippen, Tanken) zu beschränken. Vorurteile und Ressentiments gegenüber Fremden finden ihre stärkste Ausprägung in der verbreiteten Bereitschaft, dem BGS bei der Jagd auf Flüchtlinge an der Grenze durch aktives Denunzieren tatkräftig zur Seite zu stehen.
Görlitz ist Anziehungspunkt für eine Heerschar von Heimwehtouristen, die bspw. auf der Brüderstraße in der "Schlesischen Schatztruhe" des "Schlesien heute"-Verlegers und Berufsrevisionisten Alfred Theisen allerlei unnütze Andenken finden und gleichzeitig dafür sorgen, dass revisionistisches Gedankengut weiterhin Bestandteil einer geschichtsverdrängenden Ideologie bleibt.
Nach Görlitz am 22. Juni werden Cottbus (13. Juli) und Zittau (10. August) die nächsten Aufmarschzonen für die IWG werden.
Sorgen wir dafür, dass sie dabei keine guten Erinnerungen an Görlitz haben werden!
Wir rufen alle dazu auf, der IWG in Görlitz
entschlossen entgegen zu treten und mit vielfältigen Mitteln den Naziaufmarsch zu blockieren!
Beteiligt euch an der Demo gegen den IWG-Aufmarsch und zeigt anschließend den Nazis, was ihr von ihnen haltet!

>> IWG fuck off!
>> Den Nazihaufen wegschaufeln!
>> Schlesien bleibt polnisch!
>> Für eine antirassistische Jugendkultur!

[Antifa Görlitz] *Juni 2002*

Ab 11h wird es eine antifaschistische Bündnisdemo geben, danach soll versucht werden, den Naziaufmarsch zu blockieren.
Seid kreativ und entschlossen!

Die genaue Route der IWG ist noch unklar, wahrscheinlich führt sie zur Grenze und zurück zum Bahnhof. Nutzt Infotelefon und Internet.

Achtet auf aktuelle Ankündigungen!

INFOS UNTER:
www.infofool.asncottbus.org
www.subversiv.s5.com
www.inforiot.de

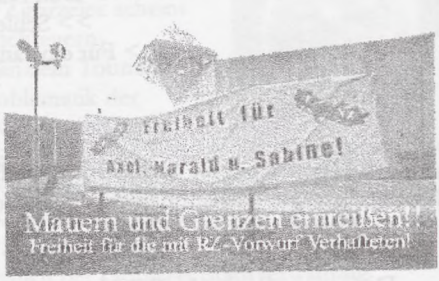
Dresden, verschmutzte Kleidungsstücke

Im Februar 2000 machte eine Gruppe Jugendlicher während einer Stadtratssitzung ihrem Unmut über die vorgesehenen Kürzungen im Jugendhilfeetat Luft. Unter dem Motto "Wir sind die, vor denen ihr immer eure Kinder warnt!" sorgten ca. 20 Personen mit Mehl, Fit, Konfetti, Pfeifen und Flugblättern für etwas Auflockerung im tristen Stadtratsprotokoll. Während die Presse über den ersten Angriff auf ein frei gewähltes Parlament im Osten Deutschlands jammerte, zerrte der Staatsanwalt insgesamt acht Personen unter dem Vorwurf des Landfriedensbruchs in besonders schwerem Fall vor Gericht. Sieben von ihnen konnte keine Tatbeteiligung nachgewiesen werden, der achte war auf einem Video deutlich zu erkennen und wurde zu 6 Monaten Knast mit Bewährung verurteilt.

Doch das dicke Ende kommt noch. Insgesamt 4000 Euro soll der Aktivist jetzt für die Reinigung der Polster unter den Hintern der Stadträttinnen und -ratten sowie diverse verschmutzte Kleidungsstücke an die Stadtkasse zahlen. Der Anwalt des Aktivisten versucht die Summe noch zu drücken, grundsätzlich ist der Forderung jedoch nichts mehr entgegenzusetzen.

Spenden bitte an:
Rote Hilfe e.V. Dresden
Stichwort "Stadtrat"
Kt. 609760434
BLZ 36010043
Postbank Essen

Berlin, Erkenntnis: frei!



Als Letzter der fünf Angeklagten im sog. Berliner RZ-Verfahren konnte Harald G. am 07.05.2002 den Knast in Berlin-Moabit nach zwei Jahren und knapp 5 Monaten Untersuchungshaft verlassen. Der Grund ist leider nicht, daß das zuständige Gericht zu der Auffassung gelangte, ein derartiges Verfahren könnte nicht einzig auf den phantasievollen Geschichten eines Kronzeugen (Tarek M.) aufbauen oder die Erkenntnis, daß Untersuchungshaft nicht zur Aussageerzwingung benutzt werden sollte. Die offizielle Begründung ist die schwere Erkrankung eines Familienmitgliedes. Bereits Ende April hatte bereits der Bundesgerichtshof die lange Haftdauer von Harald G. gerügt. Hinterlegt

werden mußte eine Kaution von 60.000 Euro. Trotz dieses erfreulichen und überraschenden Ereignisses geht der Prozess vor dem Kammergericht in gewohnter Weise weiter. Und nach 77 Prozesstagen (24.Mai 2002) ist ein Ende nicht abzusehen, das Gericht setzte weitere Termine bis September 2002 fest.

Der Prozess findet jeweils Donnerstag und Freitag im Saal 500 des Kriminalgerichts Moabit, Turmstr. 91A, 10559 Berlin statt. Beginn ist in der Regel um 9.15 Uhr (wenn nicht anders angegeben). Wer sich das nicht selbst ansehen kann, das Geschehen aber gern verfolgen möchte, kann Prozessberichte u.a. unter *www.freilassung.de* nachlesen.

Koblenz, islamische Ordnung

Die Deutsche Presseagentur (dpa) meldete am 27.05.02, daß "*der Zwang, in ihrem Heimatland einen Schleier zu tragen, einer Ausländerin keinen Asylanspruch in Deutschland gibt.*" Das entschied das in Koblenz ansässige Oberverwaltungsgericht (OVG) Rheinland-Pfalz. Aber die Begründung des OVG hat es in sich. Da heißt es zum einen: "*Eine fremde Rechtsordnung müsse sich nicht an der weltanschaulichen Neutralität und Toleranz des Grundgesetzes messen lassen. Das Asylrecht habe nicht die Aufgabe, die Grundrechte nach deutschem Standard auch in anderen Ländern durchzusetzen.*" Das könnte ja fast bejubelt werden, wenn nicht deutsche Bundeswehreinsätze im Ausland einen mehr als faden Beigeschmack hinterlassen. Aber der zweite Teil ist noch heftiger. Weil die afghanische Klägerin eine geschlechtsspezifische Verfolgung fürchte, da sie das Tragen eines Schleiers als Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit ablehne, befand das Gericht: "*...der Schleierzwang sei mit deutschen Grundrechten zwar nicht vereinbar; ein asylrelevanter Menschenrechtsverstoß liege darin aber nicht. Einer Muslimin sei es zumutbar, die entsprechenden Kleidungsvorschriften zu beachten. Sie entsprächen seit jeher der islamischen Ordnung.*"

Wirklich nicht die Leuchte: Ronald Barnabas Schill

Hamburg 'n' Magdeburg, easy Integration

Hamburg und Sachsen-Anhalt haben die Pläne. In Bayern und Brandenburg wird laut darüber nachgedacht. Es geht um die Abschaffung der Ausländerbeauftragten. Die Ideengeber, diesmal ganz klassisch, sind CDU und FDP. Zumindest die CDU scheint ihren Statuten, daß Deutschland kein Einwanderungsland sei, Form zu geben. Marieluise Beck (Bündnis 90/Grüne) konstatierte in einem NDR4-Interview: "*Die Ausländerbeauftragten sind so erbärmlich bescheiden finanziell und in ihren Mitteln*

ausgestattet, dass es lächerlich ist und überhaupt nicht ums Geld gehen kann. Sondern offensichtlich sind sie störend - zumindest für Teile der Politik und für die konservativen Parteien, und ich muss anscheinend dazu inzwischen auch die FDP rechnen - die diese Übersetzer für die Migranten in unsere Gesellschaft hinein nicht mehr wollen, sondern die Integrationspolitik neu definieren, und zwar nach dem Motto: Integration heißt, dass die, die hierher kommen, sich gefälligst anpassen." und sagt damit das, was wir schon immer gesagt haben. Aber für Ersatz ist gesorgt, ein Beirat auf Ehrenamt soll sich nun darum kümmern. Die nur noch bis Ende Juni im Amt befindliche Hamburger Ausländerbeauftragte Ursula Neumann machte darauf aufmerksam, dass Beiräte die Ausländerbeauftragten nicht ersetzen könnten, weil sie nicht unabhängig und weisungsungebunden seien. Ausländerbeauftragte agierten häufig als Moderatoren zwischen Interessen, seien Anlaufstellen für Illegalisierte, weil sie nicht an eine Meldepflicht gebunden seien.

Genua, Globalisierungsnachwehen

Genua 2oo1

Gianfranco Fini, der Vorsitzende der postfaschistischen Alleanza Nazionale ist sauer. Denn mittlerweile hat die italienische Polizei ein Problem. Fini schildert das so: "*Ich habe größten Respekt vor der Magistratur, doch es kann nicht sein, dass die Zahl der Ermittlungen gegen Ordnungskräfte die der Ermittlungen gegen Demonstranten überschreitet.*" Denn "*mit den neuen Verfahren ist die Zahl der verdächtigten Beamten nun auf 77 gestiegen.*" Derweil übt sich die Polizeiführung in Schulterzucken, niemand möchte die Verantwortung für den sogenannten "Sturm auf die Diaz-Schule", welche damals das Genua Social Forum beherbergte, übernehmen. Nachdem diverse Führungspersonen gefeuert wurden, noch ein makabres Detail: "*Ähnlich unglaubwürdig ist das Argument, die Polizei habe sich bei der Durchsuchung gegen den heftigen Widerstand der Globalisierungskritiker zur Wehr setzen müssen. Als angeblicher Beweis dafür galten die Verletzungen, die der Polizist Massimo Nucera bei der Razzia durch Messerstiche erlitten haben soll. Die Spuren der Messerstiche stimmten allerdings nicht mit den Schnitten im Uniformhemd und der kugelsicheren Weste überein, die der Polizist übereinander getragen hatte. Eine Untersuchungsgruppe bestätigte in der letzten*

Das Genua Social Forum nach der Stürmung der Polizei

Woche, dass die Kleidungsstücke nachträglich manipuliert worden seien. Peinlich für die Alleanza Nazionale, denn sie hatte die Kleidungsstücke in ganz Italien zeigen lassen, um Solidaritätsunterschriften für die beteiligten Polizeibeamten zu sammeln." (Jungle World #23/02)

Rom, Pflicht eines Henkers

Pflichtbewußt: Der junge Erich Priebke

Eine weitere dpa-Meldung, und zwar vom 27.05.02, machte darauf aufmerksam, daß der ehemalige SS-Hauptsturmführer Erich Priebke (88) weiter unter Hausarrest steht. Das Oberste Gericht Italiens hat entschieden, dass der im Revisionsverfahren (1997) zu lebenslanger Haft verurteilte Priebke nicht in den Genuss eines Amnestiegesetzes kommt. Priebke hatte sich auf ein Gesetz berufen, durch das italienische Kollaborateure des Nationalsozialismus amnestiert wurden (staatliche Amnestie für Anhänger der faschistischen "Republik von Salò"). Das Gericht wies den Antrag mit der Begründung zurück, Priebke könne als Deutscher italienische Amnestiegesetze nicht in Anspruch nehmen. Daß die Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige (HNG), die den "Kameraden" betreut, sich nun ärgert, freut uns. Und auch, daß Erich Priebke weiter als "*Kriegsverbrecher*" mit "*Zigtausenden auf dem Gewissen*" bezeichnet werden darf. Am 31.05.01 hatte das Landgericht Nürnberg-Fürth eine Klage Priebkes gegen den 82 jährigen Filmproduzenten und Holocaustüberlebenden Artur Brauner abgelehnt. Brauner habe damit nicht die Grenze einer zulässigen Meinungsäußerung überschritten. Schon zuvor war Priebke mit der Verleumdungsklage in Italien gescheitert. Des weiteren prozessierte Priebke gegen zwei italienische Journalisten. Diese hatten ihn in einem Artikel der Zeitung La Stampa einen Henker genannt. Scheinbar fühlte sich das feinfühlige Sensibelchen arg gekränkt, denn er forderte umgerechnet eine Million Mark Schadensersatz wegen Verunglimpfung. Denn schließlich sei er kein Henker gewesen, "*er habe nur seine Pflicht getan*".

Noch der Pflicht bewußt: Der nun alte Priebke

Infos: Informationsdienst gegen Rechtsextremismus (IDGR)

http://www.idgr.de/lexikon/bio/pq/priebke/priebke.html

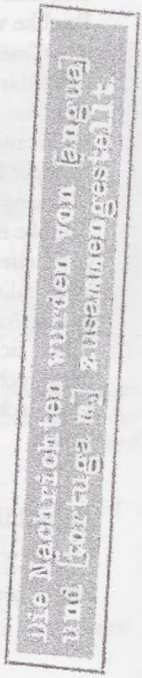
http://www.idgr.de/lexikon/bio/pq/priebke/priebke-rom.html

Österreich, Abziehbilder

Das wird die FPÖ wohl ärgern. Schließlich hält sie es wie die CSU in Bayern, weiter rechts geht nichts. Aber vielleicht auch nicht, denn mit der Gründung der "Nationaldemokratischen Partei Österreichs" ist nicht gerade ein reeller Rechtsaußen-Konkurrent geboren. Vielmehr ist die "Ein-Mann-Partei" von Gregor Maierhofer ein ziemlich abstrus-dilettantisches Abziehbild der deutschen NPD. Laut "profil" entspricht das Parteiprogramm - etwas verkürzt - dem der NPD. Auch sonst gibt sich die NPÖ dem üblichen rechtsextremen Trara hin, Vaterlandsliebe, Xenophobie, soldatischer Schnickschnack und Heimat sind die Parteirenner in Sachen Inhalt. Deswegen steht sie auch unter Beobachtung der österreichischen Sicherheitsbehörden. Verwunderlich nur, daß die NPD jegliche Anteilnahme bestreitet. Für Medieninteresse sorgte aber erst ein Rudolf Heß-Zitat, welches ohne Quellenangabe auf der Website der Austronazis zu lesen war. Inzwischen wird gegen Maierhofer wegen Verstoß des Verbotsgesetzes ermittelt.

Amüsant ist die Homepage (www.npoe.at) der Schluchtenscheißer allemal. In der Rubrik "lokales" steht der sehr aufschlußreiche Satz: "*Ausser das man uns, die NPÖ, in den Dreck zieht gibt es nichts zu berichten.*" In der Rubrik "aktuelles" erfährt man auch, warum. Denn die für den 25.05.02 anberaumte Sitzung konnte "*dank unserer 'linken Freund' nicht stattfinden*". Offensichtlich hatten Gegner der neu gegründeten Heimatliebe den Elektropostkasten am 08.05.02 geschichtsträchtig mit sogenannten "mailbombs" gefüllt. Eigentlich ein passendes Gründungsgeschenk. Nun wurde der Parteitag auf Juni verschoben. Ein Schenkelklopfer ist die Begründung: *"Wir wollen den Kameraden die versuchten teilzunehemen, die Chance geben bei dem Historischen Parteitag anwesend zu sein !! Wir bitten um Verständnis. Jetzt ist es wichtig nicht abzuweichen und uns treu zu bleiben !! Danke für Ihr vertrauen."*

Solange aber die Volksgenossen sich weigern, einen Deutschkurs zu besuchen, gibt es noch was zu lachen. Hipp, Hipp, Hurra - Fäkalia!



Umwelt-Film-Tag im OBENKINO

DER ARALSEE - Wo das Wasser endet, endet die Erde

BRD 1998 86 Min R: Joachim Tschirner

Auf der Insel Muinak führte einst jede Straße zum Meer. Heute enden alle Wege in einer giftigen Sandwüste, denn der Aralsee, vor dreißig Jahren noch das viertgrößte Binnenmeer der Welt, hat sich von seinem ursprünglichen Ufer bis zu einhundert Kilometer zurückgezogen. Das langsame Verschwinden des Sees ist nach übereinstimmender Auffassung internationaler Experten eine der größten von Menschen verursachten Umweltkatastrophen... Aber während die Experten Geld für Untersuchungen und Forschungen und Beratungen ausgeben, bleibt die dringend benötigte Hilfe für die Menschen der Region auf der Strecke. Die BewohnerInnen müssen beginnen sich selbst zu helfen und eine mutige Ärztin hat bereits damit begonnen...

"... Es ist ein zärtlicher Film über Würde, Anmut und Überlebenswillen, trotz niederschmetternder Informationen. Es ist ein Film der sinnlichen Bilder, trotz einer argumentiven Kette aus mehreren Handlungssträngen..." (Berliner Zeitung)

Mi 05.06. 8.30 Uhr und 16 Uhr

Beide Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt.

MARIE-LINE

Frankreich 2000 100 Minuten

Französisch mit deutschen Untertiteln

Marie-Line ist die Chefin einer Putzkolonne, die vorwiegend aus illegalen EinwanderInnen besteht. In ihrer Freizeit arbeitet Marie-Line im Fanklub für Joe Dassin. Ansonsten hat ihr Privatleben wenig zu bieten. Den Schwierigkeiten der illegalen Arbeiterinnen begegnet sie zunächst mit Gleichgültigkeit. Im Laufe der Zeit jedoch zeigt sie sich den Frauen gegenüber einfühlsamer. Ereignisse wie die Geburt eines Babys, die Verhaftung einer der Frauen, deren Kinder in Marie-Lines Obhut bleiben, verändern Marie-Line...

Do 06.06. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House

Fr 07.06. 21 Uhr OBENKINO im ZBV

So. 09.06. 18 Uhr OBENKINO im Glad-House

Mo. 10.06. 19 Uhr OBENKINO im Glad-House

Di 11.06. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House

Mi 12.06. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House

JALLA! JALLA!

Schweden 2000 88 Minuten

Original mit deutschen Untertiteln

Für Roro und seinen Freund Måns ist Stress ein Fremdwort - bis der Ernst des Lebens sie einholt. Roro soll, wie es die Familientradition verlangt, seine Cousine Yasmin heiraten. Gleichzeitig will Roros langjährige, jedoch geheimgehaltene Freundin Lisa endlich seine Eltern kennen lernen und seinen Freund Måns plagen schreckliche Potenzschwierigkeiten... Und all diese Probleme sollen auch noch schnell gelöst werden! "JALLA! JALLA!" Ist eine spielerisch-ausgelassene Komödie über den inneren Kampf mit Familie, Freunden und der großen Liebe.

Do 13.06. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House

Sa 15.06. 21 Uhr OBENKINO im ZBV

So 16.06. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House

Mo 17.06. 21 Uhr OBENKINO im Glad-House

Di 18.06. 19 Uhr und 21 Uhr OBENKINO im Glad-House

Mi 19.06. 20 Uhr OBENKINO im Glad-House

KUBANISCH REISEN

Spanien/Kuba/Frankreich/Mexiko 2000 106 Minuten

Eine Bushaltestelle in einer kubanischen Kleinstadt. Dutzende von Reisenden warten ungeduldig auf die Reparatur eines klapprigen Gefährts. Nachdem der Bus repariert ist, bleibt er wegen einer erneuten Panne auf der Strecke liegen. Das Chaos bricht aus, denn nun sind die Reisenden gezwungen, die Nacht gemeinsam zu verbringen. In dieser außergewöhnlichen Situation erfahren die Menschen nicht nur viel über sich selbst, sie erkennen auch, daß mit Großmut und Solidarität die schwierigsten Situationen zu meistern sind...

Sa 22.06. ca. 23 Uhr OBENKINO im Strombad

DESPABILATE AMOR (Wach auf, Liebe)

Argentinien 1996 98 Minuten

Spanisch mit deutschen und französischen Untertiteln

Das Kino ist die Kunst der Erinnerung. Wie schon in "Stirb nicht, ohne mir zu sagen wohin du gehst" schaffen die Filme von Eliseo Subiela über die Erinnerungen die Verküpfung zwischen dem letzten Jahrhundert und heute, zwischen der Vergangenheit, in der das Kino erdacht wurde, und der Gegenwart, in der Kinos geschlossen werden. In DESPABILATE AMOR läßt Subiela zwei Männer nach 25 Jahren den Traum eines Wiedersehens mit ihren Jugendbekanntschaften träumen und dabei die Zeit der 60er Jahre wiederaufleben.

Do 27.06. 20 Uhr

So 30.06. 20 Uhr

Mo 01.07. 21 Uhr

Di 02.07. 21 Uhr

Mi 03.07. 20 Uhr

Alle Vorstellungen finden im OBENKINO/Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, statt..

junihochlichter & previews

07. 06. HARDCORE DELUXE

mit: standstill + pleasure forever + tour de force + flying windmill

14.06.

kids like us + thema 11 + slamdamn + abdomen

06.07. SKA

panteon rococo (11 köpfige skaband aus mexico)

12.–13.07. FORST ATTACKZ
2 TAGE KULTURSCHOCK

-openair & indoor party mit bands & dj's - kino - ausstellung - referate/infos - kabarett

RED-SUMMER PARTY

- KUBANISCHE KULTURNACHT -

SA. 22.06. 2002

IM STROMBAD COTTBUS

AB 17 UHR

Vorträge und Diskussionen zum Thema Kuba Salsa- Tanzworkshop mit der Tanzschule Frische und danach eine Tanzperformance zum einheizen auf das

OPEN AIR KONZERT MIT: Songoson & Salsa Boys

AB 23 UHR

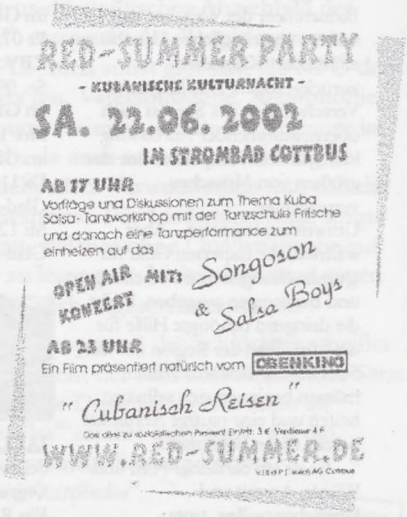
Ein Film präsentiert natürlich vom OBENKINO

" Cubanisch Reisen "

Das alles zu sozialistischen Preisen! Erstes: 3 € Vorderer 4 €

WWW.RED-SUMMER.DE

V.i.S.d.P. | wach AG Cottbus



Crossover Summer Camp
3.-11. August 2002, Cottbus

Wir gehen davon aus, dass saemtliche Macht- und Herrschaftsverhaeltnisse aufs engste miteinander verzahnt sind. Deshalb machen wir u.a. Nation, Patriarchat, Kapitalismus, Heterosexismus, Antisemitismus und Rassismus in ihren Verschraenkungen zum Thema.
Es geht uns dabei darum, neue Widerstandsperspektiven zu eroeffnen.
Das Programm fuer das Camp umfasst politische Aktionen, Performances, Diskussionen, Theorieworkshops, Kuechenarbeit, Tanzen, Musik, Aufraeumen und noch viel mehr.
Ziel des Ganzen ist, Leute aus unterschiedlichen politischen Richtungen zusammenzubringen, Schnittstellen zu finden, neue Buendnisse zu schaffen, an Interventionsformen zu arbeiten und damit neue Impulse fuer eine radikale, emanzipatorische, libertaere, linke, antirassistische, feministische... politische Praxis zu geben.
Ihr seid herzlich eingeladen !

Die OrganisatorInnen

Schickt e-mail an summercamp@squat.net oder Post an summer camp c/o A6-Laden, Adalbertstrasse 6, 10999 Berlin.
Unsere ausfuehrliche Selbstdarstellung und weitere Informationen gibt's auf www.summercamp.squat.net.

nazidemo am 13.07. in cottbus

am **13.07.02** will die **interessengemeinschaft für die wiedervereinigung gesamtdeutschland** -kurz iwg- in cottbus unter dem motto **"recht auf heimat"** demonstrieren. diese geschichtsrevisionistische demonstration ist teil einer ganzen **reihe**, die im feburar 2002 begonnen hat und bei der monatlich eine demo in grenznahen städten stattfinden soll. es geht der **iwg** auf diesen demos vor allem darum, ihr selbstgestecktes **ziel**, nämlich "die herstellung der **wiedervereinigung gesamtdeutschlands**", so populär wie möglich zu machen.

die iwg mobilisiert nazis und sympathisanten jeweils vor ort und bringt so auch mal **200-300** nasen auf die beine.

da ja noch **ein wenig zeit** ist, **hoffen wir**, daß bis zum 13.07. **genug leute in cottbus** lust bekommen haben um den **nazis die show** ordentlich zu **versauen**...

infos+konakt ..
www.infofool.asncottbus.org
infofool@asncottbus.org